Schul-Nachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

Gegenstände.		Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden in									Summe.
		I.	IIA.	IIB.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.	Vorschule.	
Religion	evangelisch	2	2		2	2	2	2	3	3	18
	katholisch	2	2		2			2	1	2	11
	jüdisch	1	1			2			2		6
Deutsch bez. Geschichtserzählung		3	3	3	2	2	3	3 / 1	3 / 1	10	34
Latein		7	7	7	8	8	8	8	8		61
Griechisch		6	6	6	6	6					30
Französisch		3	3	3	2	2	4				17
Hebräisch		2	2								4
Englisch		2	2								4[1]
Geschichte und Erdkunde		3	3	3	3	3	4	2	2	1	24[2]
Mathematik bez. Rechnen		4	4	4	3	3	4	4	4	8	38
Physik bez. Naturbeschreibung		2	2	2	2	2	2	2	2	2	18[3]
Zeichnen					2	2	2	2			8
Schreiben								2	2	3	7
Gesang		2				2				2	6
		(Nach Bedürfnis Chorgesang)									
Turnen		3		3		3		3		2	14[4]

[1]) Für das Englische war im Winterhalbjahr kein Lehrer vorhanden.

[2]) In der Vorschule 1 St. Heimatskunde.

[3]) 2 St. Anschauungsunterricht in der Vorschule.

[4]) Im Winterhalbjahr nur je 2 St. Turnen wegen Mangels an ausgebildeten Turnlehrern; doch turnte der Gymnasial-Turnverein wöchentlich noch 2 Stunden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Stundenverteilungsplan im Winterhalbjahr 1907/08.

Laufende No.	Namen der Lehrer.	Klassenführer:	I.	II A.	II B.	III A.	III B.	IV.	V.	VI.	Vorschule.	Summe der St.	Im Nebenamte St.
1	Mahn, Direktor.	I.	7 Latein	5 Latein								12	—
2	Prof. Lic. Dr. Lehmann, Oberlehrer.	—	3 Franz. 2 Hebr.	3 Franz.	3 Franz. 3 Deutsch	2 Franz.						16	—
3	Prof. Schnee, Oberlehrer.	II A.	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik							18	—
4	Prof. Kummel, Oberlehrer.	III A.	6 Griech.	6 Griech.		8 Latein						20	—
5	Prof. Stoldt, Oberlehrer.	VI.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.					4 Deutsch 8 Latein		21	—
6	Prof. Dr. Wolff, Oberlehrer.	II B.		2 Latein (Dichter)	7 Latein 6 Griech.	6 Griech.						21	—
7	Kalmus, Oberlehrer.	IV.				2 Deutsch	2 Deutsch 3 Gesch. u. Erdk.	3 Deutsch 8 Latein 2 ev. Relg.	2 ev. Relg.			22	—
8	Dr. Kaiser, Oberlehrer.	—	3 Deutsch 2 ev. Relg.	3 Deutsch 2 ev. Religion		3 Gesch. u. Erdk. 2 ev. Religion	2 Franz.	4 Franz.				21	—
9	Kern, Oberlehrer.	III B.					8 Latein 6 Griech. 2 Turnen		2 Erdk. 2 Turnen	2 Erdk.		22	—
10	Krahl, Oberlehrer.	—				2 Physik 3 Math.	2 Natur. 3 Math.	4 Rechnen	4 Rechnen	4 Rechnen		22	—
11	Dr. Wapler, Kand. d. höh. Lehramts.	V.	2 Turnen		2 Turnen			4 Gesch. u. Erdk.	4 Deutsch Latein	3 ev. Relg.		23	—
12	Torka, Technischer Lehrer.	—	2 Gesang			2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Natur. 2 Zeichnen 2 Gesang	2 Natur. 2 Zeichnen 2 Schr.	2 Natur 2 Schreib	2 Turnen 2 Singen	26	—
13	Kaeding, Vorschullehrer.	VII.									10 Deutsch 8 Rechnen 3 Schreib. 2 Anschg. 1 Heimatsk.	24	—
14	Im Nebenamte: Pape, Pfarrer.	—									3 ev. Relg.	—	3
15	Dr. Perlitz, Rabbiner.	—	1	Jüdische Religion 1		Jüdische Religion 2			2			—	6
16	Jaukszt, Vikar.	—	2	Kath. Religion 2		Kath. Religion 2		Katholische Religion. 2		Kath. Religion 1	2	—	11

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Behandelte Lehraufgaben.

Prima. Klassenführer: Direktor Mahn.

Religion.

a) evang. Im S.: Die Johanneischen Schriften des Neuen Testaments (Auswahl). Alte Kirchengeschichte. Im W.: Mittlere und neue Kirchengeschichte, Unterscheidungslehren, das religiöse Leben der Gegenwart. 2 St. **Kaiser.**

b) kath. Glaubenslehre. Die Lehre von Gott dem Einigen und Dreieinigen; von Gott dem Schöpfer, Erhalter und Leiter der Welt; von Gott dem Erlöser bis zur Lehre von den Sakramenten, nach König III.

Sittenlehre. Die allgemeine Sittenlehre. Von der besonderen Sittenlehre über die Pflichten gegen Gott, nach König IV. 2 St. **Janksz.**

Deutsch. Im S.: Schillers Jugenddramen und Don Karlos, Klopstocks bedeutendste Oden. Im W.: Schillers Wallenstein, Goethes Iphigenie, Dichtung und Wahrheit (Auswahl), einige lyrische Gedichte Goethes. 8 Aufsätze, freie Vorträge der Schüler. 3 St. **Kaiser.**

Aufgaben zu Aufsätzen:

1. Welchen Gewinn brachte die Beobachtung der Natur den Menschen? 2. Geld ist ein guter Diener, aber ein böser Herr (Klassenaufsatz). 3. Die Bedeutung der beiden großen Monologe Fieskos (II, 19 und III, 2). 4. Was fesselt uns an die Heimat? (Klassenaufsatz). 5. Inwiefern bringt Schiller schon im ersten Aufzuge des „Don Karlos" den Kampf zwischen naturgemäßer Entwicklung und willkürlichem Zwange zur Anschauung? 6. Wenn ich nicht wirke mehr, bin ich vernichtet (Klassenaufsatz). 7. Warum kann sich Iphigenie in Tauris nicht wohl fühlen? 8. Ist Frieden ein um jeden Preis zu erstrebendes Gut? (Klassenaufsatz).

Aufgabe für die Reifeprüfung 1908:

Der Krieg eine Quelle des Elends und des Segens.

Latein. Lektüre 5 St. Tacitus, Auswahl aus den Annalen, Buch I und II. Cicero, Auswahl aus den philosophischen Schriften (Weiszenfels). Horaz, Oden, Buch II und III; Satiren I, 3, 5, 6; II, 6. Geeignete Lieder bezw. Stellen wurden gelernt.

Grammatik 2 St. Wiederholung und Erweiterung der Grammatik. Übersetzungen aus Ostermann-Müllers Übungsbuche und nach eigenen Vorlagen. Wiederholt gelernt wurden sämtliche Phrasen und Anmerkungen dieses Übungsbuches. Alle 14 Tage, im letzten Vierteljahr häufiger, schriftliche Arbeiten: Übersetzungen ins Lateinische oder ins Deutsche oder eine kleine Ausarbeitung. Das Wichtigste aus der Mythologie, den römischen Altertümern und der Metrik. 7 St. **Mahn.**

Griech. Lektüre: Im S.: Demosthenes, 1. Rede gegen Philipp, 1. und 3. olynthische Rede; Rede über den Frieden (Privatlektüre), im W.: Sophocles, Antigone. Homer, Ilias 13—24 in Auswahl. Gelegentlich unvorbereitetes Übersetzen. Grammatische Wiederholungen. Schriftliche Arbeiten alle 14 Tage, abwechselnd aus dem Griechischen und in das Griechische. Auswendiglernen geeigneter Dichterstellen. 3 kleinere Ausarbeitungen jährlich. 6 St. **Nummel.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Franz. Lektüre: Athalie par Racine. Jede Stunde Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre, sowie an Vorkommnisse des täglichen Lebens und an Tagesereignisse von allgemeinem Interesse, Wiedererzählen von vorher Erzähltem. Memorieren französischer Gedichte und einer beträchtlichen Anzahl französischer Rätsel. Belehrungen aus der Metrik und Synonymik. 12 schriftliche Arbeiten, darunter 3 kürzere Ausarbeitungen, sonst meist Dictées.

3 St. **Lehmann.**

Hebr. Grammatische Wiederholungen im Anschluß an das Übungsbuch von Gesenius-Kautzsch. Lektüre leichterer Abschnitte aus dem Alten Testament. 2 St. **Lehmann.**

Englisch. Im Winterhalbjahre nicht erteilt wegen Mangels an einem Fachlehrer.

Gesch. u. Erdk. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der preußisch-deutschen Geschichte vom Ende des dreißigjährigen Krieges bis zur Gegenwart. — Wiederholungen in zusammenfassenden Überblicken. — Wiederholungen aus der Erdkunde, halbjährlich 6 Stunden.

3 St. **Stoldt.**

Mathem. Analytische Geometrie. Vervollständigung der Trigonometrie. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins und Rentenrechnung. Gleichungen höheren Grades, die sich auf quadratische Gleichungen zurückführen lassen. 10 schriftliche Arbeiten.

4 St. **Schnee.**

Prüfungsaufgaben Ostern 1908: 1. Bei der Geburt eines Knaben legen die Eltern 1500 M. auf Zinsen, um den Sohn später studieren zu lassen. Wieviel konnte der junge Mann von dieser Summe am Anfang jedes Semesters 4 Jahre hindurch erhalten, wenn er mit 20 Jahren die Universität bezog? Zinsfuß 5%.

2. Mit gegebenem Radius r_2 einen Kreis zu konstruieren, welcher einen gegebenen Kreis C, berührt und die Eigenschaft hat, daß die Tangente von einem gegebenen Punkte A an diesem gesuchten Kreis gleich einer gegebenen Strecke b ist.

3. Zur Berechnung eines Dreiecks sind gegeben $s_a = a + b = 170$; $c = 102$; $F = 3060$.

4. Eine gerade Pyramide aus Silber, deren Grundfläche ein gleichseitiges Dreieck mit der Seite $a = 10$ cm ist, wiegt 1200 gr. Wie lang ist eine Seitenkante der Pyramide? Das spec. Gewicht des Silbers ist 10,5.

Physik. Akustik. Optik. 2 St. **Schnee.**

Ober-Sekunda. Klassenführer: Professor Schnee.

Religion.

a) evang. Vereint mit II b.

Im S.: Entstehung und Gliederung der Bibel. Die Propheten und die messianische Weissagung. Glaube ums Leben der Frommen des alten Bundes nach den Psalmen, Sprüchen Salomos und dem Buche Hiob. Im W.: Markusevangelium und 1. Korintherbrief. Wiederholung von Liedern, Bibelabschnitten und wichtigen Tatsachen der Kirchengeschichte. Hülfsbuch von Heidrich; Bibel. 2 St. **Kaiser.**

b) kath. Vereint mit II b.

Glaubenslehre. Christus der wahre Messias und Sohn Gottes; Maria die Gottesmutter; die Lehre von der kath. Kirche nach König I.

Kirchengeschichte. Die Zeit von Gregor VII. bis Pius X. nach König II.

2 St. **Janksz.**

Deutsch. Im S.: Das Wichtigste von der Entwicklung der deutschen Sprache. Nibelungenlied, Gudrun, Walther von der Vogelweide nebst Überblick über die sonstige ältere deutsche Dichtung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im W.: Goethes Götz von Berlichingen, Kleists Prinz von Homburg, Shakespeares Julius Cäsar. Disponierübungen; Memorieren ausgewählter Stellen der Klassenlektüre. 8 Aufsätze, freie Vorträge der Schüler. 3 St. **Kaiser.**

Aufgaben zu Aufsätzen:

1. Morgenstunde hat Gold im Munde. 2. Not entwickelt Kraft. (Klassenaufsatz). 3. Die Wichtigkeit der Wälder. 4. Das Pferd im Dienste des Menschen. (Klassenaufsatz). 5. Die Treue im zweiten Teile des Nibelungenliedes. 6. Wie greifen in Goethes „Götz von Berlichingen" Verrat und Treue in die Handlung ein? (Klassenaufsatz). 7. Der Große Kurfürst nach Kleists Schauspiel „Prinz Friedrich von Homburg." 8. Unbestimmt.

Latein. Lektüre 5 St. Livius, Auswahl aus Buch XXI und XXII. Cicero, Laelius, Vergil, Auswahl aus Buch II/V. Elegiker in Auswahl nach Biese. Grammatik 2 St. Wiederholung wichtiger Syntaxregeln, Belehrung über stilistische Eigentümlichkeiten. Übersetzungen aus Ostermann-Müllers Übungsbuche. Sämtliche Phrasen und Anmerkungen darin wurden besprochen und gelernt. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit: Übersetzungen ins Lateinische oder ins Deutsche oder eine kleine Ausarbeitung. Die Dichterlektüre war dem Professor Dr. Wolff übertragen. 5 St. **Mahn.** 2 St. **Wolff.**

Griech. Lektüre 4 St. Xenophon, Hellenika I; Biese, Griechische Lyriker in Auswahl; Homer, Odyssee XIX—XXIV in Auswahl. Auswendiglernen geeigneter Dichterstellen. Unvorbereitetes Übersetzen gelegentlich geübt. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung, abwechselnd aus dem Griechischen und in das Griechische; 3 kürzere Ausarbeitungen. Grammatik 2 St. Syntax der Tempora und Modi, Lehre vom Infinitiv und Participium.
6 St. **Rummel.**

Franz. Lektüre: Frédéric le Grand. Histoire de la guerre de Sept ans. Kap. 1 bis 6 inkl. Jede Stunde Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre, sowie an Vorkommnisse des täglichen Lebens und an Tagesereignisse von allgemeinerem Interesse. Memorieren einer größeren Anzahl französischer Rätsel, Erklärung derselben und Wiedererzählen von vorher Erzähltem. 12 schriftliche Klassenarbeiten, darunter 3 kürzere Ausarbeitungen, sonst Dictées.
3 St. **Lehmann.**

Hebr. Einprägung der Formenlehre nach der Grammatik von Gesenius-Kautzsch. Lektüre ausgewählter Übungssätze des Übungsbuches von Gesenius-Kautzsch. Schreibübungen in der Klasse.
2 St. **Lehmann.**

Englisch. Im Winterhalbjahre nicht erteilt wegen Mangels an einem Fachlehrer.

Gesch. u. Erdk. Im S.: Griech. Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen; ausgew. Zahlen nach Cauer. Im W.: Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus mit besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse; ausgew. Zahlen nach Cauer. — Im S. und W.: Wiederholungen aus der deutschen Geschichte im Anschluß an die gelernten Zahlen. — Geographische Wiederholungen, halbjährlich 6 Stunden. — Herbst, Hülfsbuch; Cauer, Tabellen; Putzger, hist. Atlas. — 3 St. **Stoldt.**

Mathem. Schwerere quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten und quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Vervollständigung der Planimetrie. Einiges über harmonische

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Punkte und Strahlen, sowie über Transversalen. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken. 10 schriftliche Arbeiten. 4 St. **Schnee.**

Physik. Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität, insbesondere Galvanismus. 2 St. **Schnee.**

Unter-Sekunda. Klassenführer: **Professor Dr. Wolff.**

Religion.
a) evang. Vereint mit II a.
b) kath. Vereint mit II a.

Deutsch. Im S.: Hermann und Dorothea. Wilhelm Tell. Schillers „Glocke" (auch memoriert). Herders „Cid". Im W.: Die Jungfrau von Orleans. Minna von Barnhelm. Ausgewählte Gedichte der Dichter der Freiheitskriege. Memorieren ausgewählter Dichterstellen. Schülervorträge über Leben und Dichtungen deutscher Dichter. Anleitung zum Disponieren. 3 St. **Lehmann.**

Aufgaben zu Aufsätzen:

1. Hermanns Lebenslauf und Charakterentwickelung bis zur Heimkehr ins Elternhaus mit Dorothea. 2. Die Willkürherrschaft der Vögte, nach Schillers „Wilhelm Tell" (Klassenaufsatz). 2. Das Ehrgefühl des jungen Cid (Klassenaufsatz). 4. Die Taten des Cid. 5. Die Wahrheit des Satzes: „Wo die Not am größten, ist Gottes Hilfe am nächsten" soll aus den beiden ersten Aufzügen von Schillers „Jungfrau von Orleans" bewiesen werden. (Klassenaufsatz). 6. Einige Züge des englischen und des französischen Nationalcharakters nach Schillers „Jungfrau von Orleans". 7. Die drei Vertreter des Soldatenstandes im ersten Aufzuge von Lessings „Minna". 8. Die Entwickelung der Nebenhandlung in Schillers „Wilhelm Tell" und in Lessings „Minna". 9. Unbestimmt.

Latein. Grammatik 3 St.: Abschluß der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. Im S.: Die Lehre vom Inf., im Anschluß hieran die „Daß"-Sätze (ut, ne, quo, quin, quominus), die Fragesätze, oratio obliqua. Im W.: Das Particip, Gerundium und Gerundivum, Supinum; Wiederholung der vorausgegangenen Lehrabschnitte nach Bedürfnis. Sämtliche Lehrabschnitte eingeübt nach Ostermanns Übungsbuch. Wöchentlich eine Klassenarbeit oder eine häusliche Arbeit; 4 schriftliche Übersetzungen ins Deutsche, 3 kürzere Ausarbeitungen. Lektüre 4 St. Im S.: Livius Auswahl aus der 1. Dekade. Im W.: Cic. in Catil. I. III. — Auswahl aus Ovids Metam. und Eleg., Vergil, Aen. IX—XII mit Auswahl. 7 St. **Wolff.**

Griech. Grammatik 2 St. Im S.: Der Gebrauch des Artikels, der Pronom. des Accus., daneben die Aussage-, Frage-, Kausal-, Final-, Konsekutivsätze. Im W.: Der Gebrauch des Genetiv, Dativ und der Präpositionen. Im S. und W.: Wiederholung der Formenlehre. Wöchentlich eine Klassenarbeit, 4 schriftliche Übersetzungen ins Deutsche; 3 kürzere Ausarbeitungen. Lektüre 4 St. Im S.: Xen. Anab. V—VII mit Auswahl; im W.; Xen. Hellen. II, III, IV mit Auswahl. — Homer, Odyss. I—VI mit Auswahl. 6 St. **Wolff.**

Franz. Lektüre: Souvestre, Au coin du feu. Die ersten drei Erzählungen: L'oncle d' Amérique, Le trésor und Les choses inutiles. Grammatik: Syntax nach Ploetz. Schulgrammatik. Lekt. 46–56 (im S.) und 57—78 mit Auswahl (im W.). Jede Stunde Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre, sowie an die Übungssätze der Grammatik. Memorieren einer Anzahl französischer Rätsel. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit, 3 kürzere Ausarbeitungen. 3 St. **Lehmann.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gesch. Deutsche und preußische Geschichte, im S. von 1740 bis 1807, im W. bis zur Gegenwart. Ausgewählte Zahlen aus Cauer; Wiederholung der Zahlen der brandenburgisch-preußischen Geschichte. D. Müller, deutsche Geschichte; Cauer, Tabellen; Putzger, hist. Atlas. 2 St. **Stoldt.**

Erdk. Wiederholung der Erdkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Elementare math. Erdkunde. — Atlas; Daniel, Leitfaden. 1 St. **Stoldt.**

Mathem. Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Ähnlichkeitslehre, Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke, Kreisumfang und -inhalt. Konstruktionsaufgaben. 4 St. **Schnee.**

Physik. Anfangsgründe der Chemie nebst Besprechung einzelner wichtiger Mineralien. Einfachste Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität in experimenteller Behandlung. 2 St. **Schnee.**

Ober-Tertia. Klassenführer: Professor Rummel.

Religion.

a) evang. Vereint mit III b.

Reformationsgeschichte, die katholische Kirche seit der Reformation, Unterscheidungslehren, Bekenntnisschriften, Gottesdienst der evangel. Kirche, Reformation in Brandenburg, Union, Verfassung der evangelischen Kirche, Liebestätigkeit der Kirche, Heidenmission, Religionen und Kirchen der Gegenwart. — Die Bibel (Gliederung, Übersetzungen, Bibelgesellschaften) und der Katechismus. III. Artikel. IV. und V. Hauptstück. Auswahl aus den Psalmen, den prophetischen Büchern und Hiob. Ausgew. Reden Jesu, wichtige Stellen aus neutestamentlichen Briefen. 2 St. **Kaiser.**

b) kath. Vereint mit III b.

Biblische Geschichte. Das Neue Testament bis zum Tode Jesu. Wiederholung einzelner Stücke aus dem Alten Testament, nach Schuster-May. Katechismus. Vom Glauben nach Deh. Nr. 2. 2 St. **Janksz.**

Deutsch. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke; Episches, insbesondere Balladen, namentlich solche von Schiller. Belehrungen über die poetischen Formen. Auswendiglernen und Vortragen von 6 Gedichten. Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Im W.: „Kolberg" von Paul Heyse. Körners „Zriny." Aufbau des Dramas. Ergänzungen der Lehre von der Wortbildung. Stilistische Eigentümlichkeiten. 10 Aufsätze. 2 St. **Kalmus.**

Latein. Lektüre 4 St. Caesar b. g. V—VII in Auswahl. Ovid, Metamorph. in Auswahl. Erklärung und Einübung des Hexameters. Auswendiglernen geeigneter Dichterstellen. Anleitung zum Übersetzen; Rückübersetzen in der Klasse. — Grammatik 4 St. Abschluß der Verbalsyntax und Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre nach Ostermann-Müller. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Ostermann; wöchentlich eine Übersetzung ins Lateinische, vierteljährlich statt ihrer eine Übersetzung ins Deutsche, 3 kleinere Ausarbeitungen. 8 St. **Rummel.**

Griech. Lektüre: Xenoph. Anab. I; im Anschluß daran Hauptregeln der Syntax. Grammatik: im S.: Die verba auf μι nach Kaegi; im W.: Die wichtigsten unregelmäßigen verba. Wiederholung und Ergänzung des grammatischen Pensums von III b. Einübung der wich-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

tigsten Präpositionen. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Weseners Übungsbuch für III a. Vokabeln. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit; 3 kürzere Ausarbeitungen. 6 St. **Wolff.**

Franz. Einprägung und Einübung der Lekt. 1—45 der Schulgrammatik von Ploetz (im S.: Lekt. 1—25, im W.: Lekt. 26—45). Jede Stunde Sprechübungen im Anschluß an die betreffenden Übungssätze, sowie an eine Anzahl memorierter französischer Rätsel. Alle 2 bis 3 Wochen eine schriftliche Klassenarbeit. 2 St. **Lehmann.**

Gesch. Im S.: Deutsche Geschichte von 1493 bis 1618. Im W.: Deutsche Geschichte von 1618 bis 1740. Wiederholung der Hauptzahlen aus der älteren deutschen Geschichte und Einprägung der Hauptzahlen bis 1740. Vierteljährlich eine kürzere Ausarbeitung. Lehrmittel: D. Müller, Deutsche Geschichte; Cauer, Geschichtstabellen; Putzger, hist. Atlas. 2 St. **Kaiser.**

Erdk. Physische und politische Erdkunde des Deutschen Reiches. Vierteljährlich eine kürzere Ausarbeitung. Atlas; Daniels Leitfaden. 1 St. **Kaiser.**

Mathem. **Arithmetik:** Erweiterung der Bruchrechnung in Anwendung auf Buchstabenausdrücke. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, auch eingekleidete. Lehre von den Proportionen. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten.

Geometrie: Wiederholung und Fortsetzung der Kreislehre. Gleichheit und Verwandlung gradliniger Figuren; Berechnung ihres Flächeninhalts. Konstruktionsaufgaben. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. 3 St. Im S.: **Büttner.** Im W.: **Krahl.**

Naturw. Lehren vom Bau des menschlichen Körpers mit Hinweisen auf die Gesundheitspflege. — Vorbereitender physikalischer Lehrgang: Einfachste Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und luftförmiger Körper, sowie aus der Lehre vom Schall, vom Licht und von der Wärme. 2 St. Im S.: **Büttner.** Im W.: **Krahl.**

Zeichnen. Zeichnen von Naturgegenständen. Im Winter: Zirkelzeichnen. 2 St. **Torka.**

Unter-Tertia. Klassenführer: Oberlehrer Kern.

Religion.
a) evang. Vereint mit III a.
b) kath. Vereint mit III a.

Deutsch. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke nach Hopf und Paulsiek (in der Bearbeitung von Kinzel), Episches, insbesondere Balladen, namentlich solche von Uhland. Belehrungen über die poetischen Formen. Auswendiglernen und Vortragen von 6 Gedichten. Stilistisches, Grammatisches, Mundartliches. Erklärung besonderer Redensarten. 10 Aufsätze, darunter 3 Klassenarbeiten. 2 St. **Kalmus.**

Latein. Lektüre 4 St.: Caesar bell. gall. I und V. Anleitung zur Präparation; Übungen im Konstruieren und unvorbereiteten Übersetzen.

Grammatik 4 St. Im S.: Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre außer Genetiv nach Ostermanns Grammatik § 78—120. — Im W.: Beendigung der Kasuslehre nach Ostermann § 121—131. Consecutio temporum. Mündl. und schriftl. Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch. Wöchentlich eine Klassenarbeit oder eine Übersetzung ins Deutsche. Drei kürzere Ausarbeitungen aus Caesar. 8 St. **Kern.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Griech. Im S.: Regelm. und unregelm. Deklination. Präs. und Imperf., Akt. und Pass. der verba pura nach Kaegi. Auswendiglernen von Vokabeln, mündl. und schriftl. Übersetzen aus Weseners Übungsbuch Teil I, § 1—30. — Im W.: Komparation, Zahlwörter, Pronomina, die übrige Konjugation bis zum verbum liquidum einschließlich. Wesener, Übungsbuch § 31—64. Wöchentlich eine Klassenarbeit. 6 St. **Kern.**

Franz. Im S.: Die vier Konjugationen. Ploetz; Elementargrammatik Lekt. 61—75 nebst Durcharbeitung der dazu gehörigen Lesestücke. Im W.: Die Pronoms, der Partitif, das Adverb, regelm. und unregelm. Komparation, unregelm. Pluralbildung. Ploetz: Lekt. 76—100. Sprechübungen im Anschluß an die Übersetzungsstücke. Wiederholungen aus dem Pensum der Quarta. Alle 2 Wochen eine Klassenarbeit. 2 St. **Kaiser.**

Geschichte. Im S.: Überblick über die römische Kaiserzeit und deutsche Geschichte bis zu den Karolingern. — Im W.: Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Leitfaden von D. Müller, Putzgers hist. Atlas. Wiederholung der Zahlen aus der alten Geschichte, Einprägung der wichtigsten Zahlen aus der deutschen Geschichte bis zu Maximilian I. (nach Cauers Tabellen). Halbjährlich eine kürzere Ausarbeitung. 2 St. **Kalmus.**

Erdk. Physische und politische Erdkunde der fremden Erdteile, genauere Behandlung der deutschen Schutzgebiete. Ergänzungen der allgem. Erdkunde. 1 St. **Kalmus.**

Mathem. **Geometrie:** Lehre von den Parallelen. Parallelogramme, Trapez. Kreislehre: Lehre von den Sehnen und Winkeln im Kreise einschließlich des Abschnittswinkelsatzes. Einfache geometrische Örter. Anwendung des Pensums auf Konstruktionsaufgaben.

Arithmetik: Die vier Grundrechnungsarten mit absoluten Zahlen, Einführung in die Lehre von den positiven und negativen Zahlgrößen. Das Kürzen, Addieren und Subtrahieren der Brüche. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten mit Anwendungen. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. 3 St. Im S.: **Büttner,** im W.: **Krahl.**

Naturb. Schwierige Familien der Apetalen und Gymnospermen. Wichtigere Sporenpflanzen, besonders Pilze. Die wichtigsten Kulturpflanzen. Im Anschluß hieran Übersicht über das gesamte Pflanzenreich. Grundzüge der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Einiges über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. — Im letzten Vierteljahr: Die Tierkreise der Weichtiere, Würmer, Stachelhäuter, Hohltiere und Urtiere. Überblick über das gesamte Tierreich. 2 kleine Ausarbeitungen. 2 St. Im S.: **Büttner,** im W.: **Krahl.**

Zeichnen. Zeichnen von Vasen, Töpfen, Krügen, Gläsern mit Bleistift und Farben. Perspektiv Zeichnen runder und prismatischer Körper. 2 St. **Torka.**

Quarta. Klassenführer: Oberlehrer Kalmus.

Religion.

a) evang. Allgemeines über die Bibel, Einteilung der Bücher des A. T. — Evangelium nach Marcus, Apostelgeschichte (mit Auswahl). — Katechismus: III. Hauptstück mit Erklärungen neu gelernt; Wiederholung des II. Hauptstückes. 4 Kirchenlieder neu gelernt. 2 St. **Kalmus.**

b) kath. Vereint mit V.

Biblische Geschichte. Die Zeit nach der Babylonischen Gefangenschaft. — Palästina

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und die Nachbarländer Palästinas nach Schuster-May. Katechismus: Die Lehre von der Gnade und von den Sakramenten nach Deharbe Nr. 3. 2 St. **Janksz.**

Deutsch. Lesen und Nacherzählen von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen von 9 Gedichten. Lesebuch von Paulsiek-Muff. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit (meist häusliche oder Klassenaufsätze, einige Diktate). — Ergänzung der Lehre vom zusammengesetzten Satze. Erklärung seltener Wörter. Wiederholung der Lehre von der Zeichensetzung. — Altdeutsche Götter und Helden. 3 St. **Kalmus.**

Latein. Lektüre 4 St. Cornelius Nepos in der Bearbeitung von Ostermann-Müller (mit Auswahl). — Grammatik 4 St., syntaxis congruentiae, Kasuslehre und das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre nach Ostermann-Müller. Wöchentlich eine Klassenarbeit, die einigemale eine Übersetzung aus dem Lateinischen war. 8 St. **Kalmus.**

Franz. Im S.: Aussprache. avoir und être. Deklination. Ploetz: Elementarbuch § 1—30. Im W.: Das Zahlwort. Die er-Konjugation. Elementarbuch § 30—60. — Sprechübungen im Anschluß an die Lektionen, an zusammenhängende Lesestücke, an Vorgänge des täglichen Lebens und an die Geographie Europas. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 4 St. **Kaiser.**

Geschichte. Im S.: Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen. Im W.: Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Wichtige Zahlen der griechischen und römischen Geschichte. — Lehrmittel: Cauer, Geschichtstabellen; Putzger, histor. Atlas. 2 St. **Wapler.**

Erdk. Physische und politische Erdkunde von sämtlichen außerdeutschen Staaten Europas. 2 St. **Wapler.**

Mathem. Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht, ausgehend von der Betrachtung einfacher Körper. Lehre von den Graden, Winkeln und Dreiecken. Fundamentalkonstruktionen und Dreiecksaufgaben, besonders die Anwendungen der 4 Hauptfälle. 2 St.

Rechnen. Multiplikation und Division mit Dezimalzahlen. Verwandlung gemeiner Brüche in Dezimalbrüche und umgekehrt. Zusammengesetzte Regeldetrie. Prozent-, Zins-, Tara-, Gewinn- und Verlust-, Rabatt- und Wertpapierrechnung. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. 2 St. Im S.: **Büttner.** Im W.: **Krahl.**

Naturb. Im S.: Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau aus den Familien der Dikotylen und Monokotylen unter Berücksichtigung der Lebenserscheinungen und Lebensbeziehungen. Übersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen. Unterricht im Freien bei Ausflügen. Im W.: Die Insekten und einige Hauptvertreter der Gliederfüßler. 3 schriftliche Ausarbeitungen. 2 St. **Torka.**

Zeichnen. Mit Bleistift und Farben: Vogelfedern, Blattformen und Insekten. 2 St. **Torka.**

Religion.

Quinta. Klassenführer: Kand. d. h. Schulamts **Dr. Wapler.**

a) evang. Leben Jesu nach dem biblischen Lesebuche von Schulz-Klix. — Katechismus: Wiederholung des I. Hauptstückes, Durchnahme des II. Hauptstückes mit Erklärungen; das Vaterunser wiederholt. — 4 Lieder neu gelernt, früher gelernte wiederholt. — Einige Tatsachen aus der Kirchengeschichte. 2 St. **Kalmus.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) kath. Vereint mit IV.

Deutsch. Übungen im Lesen, im Zergliedern von Gedichten und Prosastücken nach dem Inhalte und Nacherzählen derselben. Lesebuch von Paulsiek-Muff. Ergänzung der Lehre vom einfachen Satze, das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz und im Anschlusse an diesen die Lehre von der Zeichensetzung. Auswendiglernen von 10 Gedichten. — Durchnahme griechischer Sagen und der römischen Königsgeschichten. — Wöchentlich ein Diktat oder eine schriftliche Nacherzählung. 4 St. **Wapler.**

Latein. Mündliche und schriftliche Übungen im Anschluß an Ostermann-Müllers Lesebuch für V. Auswendiglernen von Vokabeln. Die unregelmäßige Deklination. Die Deponentia. Die Unregelmäßigen Verben. Die Konjugation der Verba anomala. Die Regel über die Städtenamen. Das Wichtigste über den Acc. c. Inf. und die Partizipialkonstruktionen. Jede Woche eine schriftliche Klassenarbeit. 8 St. **Wapler.**

Erdk. Wiederholung der allgemeinen Grundbegriffe; physikalische Geographie von Europa; politische und physikalische Geogrophie von Deutschland. 2 St. **Kern.**

Rechnen. Die Teilbarkeit der Zahlen und ihre Zerlegung in Faktoren. Die vier Grundrechnungsarten mit gemeinen Brüchen. Einfache Regeldetrie mit ganzen und gebrochenen Zahlen. Allgemeine Dezimalzahlen: Addition und Subtraktion derselben. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 4 St. Im S.: **Büttner.** Im W.: **Krahl.**

Naturb. Im S.: Beschreibung und Vergleichung verwandter Pflanzen zur Erläuterung des Art-, Gattungs- und Familienbegriffs. Erweiterung der morphologischen Begriffe bis zur vollständigen Kenntnis der äußeren Organe der Pflanzen mit Hinweisen auf ihre Zweckmäßigkeit im Haushalte der Natur. Unterricht im Freien bei Ausflügen in der nächsten Umgebung. — Im W.: Hauptvertreter aus den Ordnungen der Wirbeltiere: Zweckmäßigkeit ihres Körperbaues für ihre Erhaltung und Lebensweise. Nutzen und Schaden, ihre Wichtigkeit in der gesamten Natur. 2 St. **Torka.**

Zeichnen. Gedächtniszeichnen. Auf Packpapier wurden mit Kohle, Bleistift, Farbstift und Tusche die Grundformen: Ellipse, Kreis und Oval geübt, dann die Umrisse einzelner Gebrauchsgegenstände dargestellt. Dazwischen wurde mit Farben ohne Vorzeichnung gemalt. 2 St. **Torka.**

Schreiben. Die deutsche Kurrent- und die lateinische Kursivschrift in Doppellinien und auf einfachen Schriftlinien. Reihen nach Vorschrift an der Wandtafel und im Hefte. Taktschreiben. Im letzten Quartal Rundschrift. Probeschriften. 2 St. **Torka.**

Sexta. Klassenführer: Professor Stoldt.

Religion.

a) evang. Biblische Geschichte des Alten Testaments in Auswahl nach Schulz-Klix. Vor den Hauptfesten die betreffenden Festgeschichten. Katechismus: I. Hauptstück mit Luthers Auslegung. Das II. Hauptstück ohne Erklärung. Das Vaterunser. 4 Kirchenlieder neu gelernt, früher gelernte wiederholt. 3 St. **Wapler.**

b) kath. Vereint in 2 St. mit der Vorschule, 1 St. allein.

Biblische Geschichte. Die Zeit Moses und der Richter. Wiederholung einiger Stücke aus der Zeit der Patriarchen, nach Schuster-May.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Katechismus. Die zehn Gebote Gottes. Erklärung des Hl. Meßopfers, besonders der Zeremonien, nach Deharbe Nr. 3. 3 St. **Janksz.**

Deutsch u. Geschichtserz. Lese-, Sprech- und Deklamationsübungen. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Wöchentlich ein Diktat, vornehmlich zur Einübung der Rechtschreibung. Lebensbilder aus der vaterländischen Sage und Geschichte. Paulsiek, Lesebuch, Schwarz, Leitfaden. 4 St. **Stoldt.**

Latein. Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmäßige und mit Ausschluß der Deponentia; Auswendiglernen von Vokabeln im Anschluß an das Übungsbuch. Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Jede Woche eine Klassenarbeit im Anschluß an den Lesestoff; im zweiten Halbjahr statt der Klassenarbeiten einige in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausarbeit. — Ostermann, Übungsbuch. — 8 St. **Stoldt.**

Erdk. Geographische Grundbegriffe in Anlehnung an die Heimatkunde und erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und Europa. — Atlas. 2 St. **Kern.**

Rechnen. Im S.: Die vier Grundrechnungsarten mit benannten und unbenannten ganzen Zahlen, die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Sortenverwandlung. 4 St. **Torka.**

Im W.: Allgemeine Dezimalzahlen und Rechnen mit Währungszahlen. Regeldetri; Zeitrechnung. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 4 St. **Krahl.**

Naturb. Im S.: Beschreibung einer Anzahl heimatlicher Pflanzen mit regelmäßigen deutlichen Blüten. Erklärung der wichtigsten morphologischen und biologischen Grundbegriffe.

Im W.: Besprechung von Vertretern der Klassen der Säugetiere und Vögel nach ihrer Lebensweise, ihrem Nutzen und Schaden. 2 St. **Torka.**

Schreiben. Die kleinen und großen Buchstaben der deutschen Kurrent- und lateinischen Kursivschrift, genetisch geordnet in Doppel- und Richtungslinien nach Vorschrift an der Wandtafel und im Heft. Taktschreiben. 2 St. **Torka.**

Vorschule. Klassenführer: Kaeding.

Religion.
a) evang. Ausgewählte Geschichten des A. und N. T. Die zehn Gebote — auf der Oberstufe mit Erklärung. Zugehörige Lieder und Sprüche wurden memoriert. 3 St. **Pape.**

b) kath. Biblische Geschichte. Die Zeit Moses, Josuas und der Richter.
Katechismus. Die zehn Gebote Gottes; Wiederholung. 2 St. **Janksz.**

Deutsch. Übung im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift. Besprechung und Wiedererzählen des Gelesenen. Erklärung unbekannter Ausdrücke. Erlernen von Gedichten. Lesebuch von Paulsiek für VII. Kenntnis der Redeteile. Nackter Satz. Orthographische Übungen. Wöchentlich ein Diktat. 10 St. **Kaeding.**

Ansch. Besprechung und Erklärung der Bildertafeln von Kehr-Pfeiffer und der dem Anschauungskreise der Schüler naheliegenden Gegenstände. 2 St. **Kaeding.**

Heimatskunde. Stadt Nakel und Umgegend, Kreis Wirsitz, Provinz Posen. 1 St. **Kaeding.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Rechnen. VII a. Die vier Grundrechnungsarten in unbegrenzter Zahlenreihe. Im Winterhalbjahr zweiwöchentlich eine Klassenarbeit.

VII b. Die vier Grundrechnungsarten in der Zahlenreihe von 1—1000.

VII c. Die vier Grundrechnungsarten in der Zahlenreihe von 1—100.

8 St. **Kaeding.**

Schreiben. Die deutschen und lateinischen Buchstabenformen nach Hentze (Wörter, Sätze) nach Vorschrift an der Wandtafel und im Heft. 3 St. **Kaeding.**

Jüdischer Religionsunterricht.

I—IIb. 1. Ethik unter Zugrundelegung der „Sprüche der Väter" Abschnitt V. Quellen der Erkenntnis Gottes. 1 St.

2. Jüdische Geschichte. Von der Ausweisung der Juden aus England bis zur Ausweisung der Juden aus der pyrenäischen Halbinsel (1290—1492). Nach Sondheimer. 1 St.

IIIa—IIIb. 1. Glaubenslehre. Vom Gebet. Von der Sünde und Buße. Die Feier- und Festtage. Pflichten gegen Gott. Memorieren von Schriftstellen. Nach Herzheimer. 1 St.

2. Biblische und jüdische Geschichte in zwei Abteilungen:

1 Abt. IIIa: Von Alexander dem Großen bis zu Zerstörung des zweiten Tempels.

2. Abt. IIIb: Von der Teilung des Reiches bis zum Abschluß der biblischen Zeit (975—400). Nach Sondheimer. 1 St.

IV—VI. 1. Glaubenslehre. Von Gott und seinen Eigenschaften. Unsterblichkeit der Seele. Offenbarung. Einteilung der h. S. Die Feier- und Festtage. 1 St.

2. Biblische Geschichte in zwei Abteilungen.

1. Abt. IV und V: Vom Regierungsantritt Salomos bis zum Untergang des Reiches Juda.

2. Abt. VI: Von der Schöpfung der Welt bis zur Rückkehr Jakobs in seine Heimat. 1 St.

VII vereint m. **VI** in biblischer Geschichte. Gelegentlich eines Festes wurde die Bedeutung desselben erklärt.

6 St. **Perlitz.**

Technischer Unterricht.

A) Turnen und andere Leibesübungen.

Die Anstalt besuchten ohne die Vorschüler im Sommer 251, im Winter 241 Schüler.

Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . .	Im S. 21, im W. 20	Im S. 1, im W. 0
Aus anderen Gründen	Im S. 22, im W. 23	Im S. 0, im W. 1
zusammen	Im S. 43, im W. 43	Im S. 1, im W. 1
also von der Gesamtzahl der Schüler:	Im S. 16,9%, im W. 17,8%	Im S. 0,4%, im W. 0,4%

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Den Turnunterricht erteilten: S.: I—IIa und IIb—IIIa Oberlehrer **Büttner**, IIIb und IV Oberlehrer **Kern**, V—VI und Vorschule Kandidat **Wapler**; W.: I—IIa und IIb—IIIa Kandidat **Wapler**, IIIb—IV und V—VI Oberlehrer **Kern**, Vorschule **Torka**.

Zu Turnspielen wurden im Sommer mehrere Turnstunden verwandt.

Zur weiteren Pflege der Leibesübungen turnte der Gymnasial-Turnverein wöchentlich 2 Stunden. Die Zahl der Mitglieder betrug im Sommer 14, im Winter 19.

Turnmärsche und **Ausflüge** wurden im Sommer unternommen: mit den Klassen I—IIa 1 mal, mit den Klassen IIIb und IV 2 mal, mit den Klassen V und VI 2 mal.

Freischwimmer waren in I, 11, IIa 9, IIb 18, IIIa 13, IIIb 6, IV 5, V 2, zusammen 64 Schüler.

Schlittschuhläufer: I 15, IIa 13, IIb 28, IIIa 30, IIIb 26, IV 32, V 29, VI 29, zusammen 202 Schüler.

B) Stenographie

Der Schüler-Stenographen-Verein (Stolze-Schrey) zählte im Sommerhalbjahr 21, im Winterhalbjahr 16 Mitglieder. Es wurde ein Lehrkursus abgehalten, der von 20 Teilnehmern besucht wurde. Am 27. August 1907, dem 3. Stiftungsfeste des Vereins, fand ein größeres Wettschreiben und Wettlesen statt. Die Höchstleistung im Schreiben betrug 160 Silben in der Minute und im Lesen 305 Silben in der Minute. Die Vereinsbücherei umfaßt über 100 Bände. Der Unterricht findet im Anstaltsgebäude statt und unterliegt der Aufsicht des Direktors.

C) Gesang.

Gymnasium: I. Abteilung Männerchor I—IIIa, II. Abteilung IIIb—VI 2 St. Gesungen wurden: Psalmen, Motetten, geistliche Gesänge allgemeinen Inhalts, Vaterlands- und Volkslieder ein- und mehrstimmig nach dem Liederschatz von Günther und Noack. II. und III. Teil. 2 St. **Torka**.

Vorschule: Einführung in die Kenntnis der Noten, ein- und zweistimmige Volks- und Vaterlandslieder nach dem Liederschatze von Günther und Noack. I. Teil. 2 St. **Torka**.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1907.

P. S. K. 27. 2. Der Neudruck der Regeln der deutschen Rechtschreibung darf die ältere Ausgabe nicht verdrängen.

P. S. K. 11. 3. Die Kiepert'sche Wandkarte der deutschen Kolonien ist bei Reimer, Berlin, erschienen.

1908.

P. S. K. 2. 4. Oberlehrer und anstellungsfähige Kandidaten, die in den Marinelehrdienst übertreten wollen, haben ihre Absicht bis zum 1. März jedes Jahres dem Herrn Staatssekretär des Reichs-Marineamtes mitzuteilen.

P. S. K. 3. 4. Auf den Wirtschafts-Atlas der deutschen Kolonien, erschienen bei Reimer in Berlin, wird aufmerksam gemacht.

P. S. K. 3. 5. Desgleichen auf das bei Heymann, Berlin, erschienene Jahr- und Adreßbuch der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften im deutschen Reiche.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

P. S. K. 15. 6. Betrifft die Zahlung der Einkünfte der Beamten auf dem Girowege.

P. S. K. 9. 7. Anweisung zur Verhütung der Verbreitung übertragbarer Krankheiten durch die Schulen.

P. S. K. 12. 8. Betrifft das Verbot für Lehr- und Schulbeamten, Handel mit Lehr-, Lern-, Schul- und Schreibwaren zu treiben.

P. S. K. 19. 9. Auf Sorgfalt und Deutlichkeit der Schrift ist mit allem Nachdruck zu halten.

P. S. K. 25. 9. Empfohlen wird die in Anders Verlag, Dresden, erschienene Schrift: „Die Erzeugnisse der Deutschen Kolonien in Wort und Bild.

P. S. K. 4. 11. Desgleichen das Hygienische Taschenbuch von Fürst und Pfeiffer, Voß, Hamburg und Leipzig.

P. S. K. 22. 11. Die fahrenden Schüler (Exiner!) sind weiter scharf zu überwachen.

P. S. K. 22. 11. Die beim Mäßigkeitsverlage, Berlin W., Emserstr. 23, erschienenen Wandtafeln zur Alkoholfrage von Dr. Gruber und Kraepelin werden empfohlen.

P. S. K. 25. 11. Betrifft die Berücksichtigung des Englischen auf dem Gymnasium.

P. S. K. 13. 12. Auf Schüler, deren Eltern ihre Wohnsitze wechseln und ihre Kinder umschulen lassen müssen, ist bei der Aufnahme und in der ersten Zeit des Besuches einer neuen Schule billige Rücksicht zu nehmen.

P. S. K. 12. 1. Den Schülern sind die bei Teubner, Leipzig, für je 10 Pfennige zu beziehenden, zwei Schriftchen des Prof. Dr. Leo Burgerstein in Wien zur Anschaffung zu empfehlen:

a) Zur häuslichen Gesundheitspflege der Schuljugend. Bemerkungen für die Eltern und Pfleger von Kostzöglingen.

b) Gesundheitsregeln für Schüler und Schülerinnen aller Lehranstalten.

P. S. K. 8. 2. Den Anstaltsleitern wird zur Pflicht gemacht, fortan die Bedürfnisse — soweit nicht höhererseits andere Bestimmung allgemein getroffen ist — tunlichst am Orte selbst oder aus der Provinz Posen und nur in Fällen der Unmöglichkeit von anderwärts zu beziehen.

P. S. K. 14. 2. Das die Anstalt betreffende Material für die neue Ausgabe des Handbuchs für die Provinz Posen — ein Nachschlagebuch für Behörden, Anstalten und Private —, das bei Merzbach, Posen, erscheinen wird (Preis 5 Mark bei Subskription) wird einverlangt.

P. S. K. 15. 2. Es wird auf das im Auftrage der deutschen Kolonialgesellschaft zusammengestellte Lesebuch: „Bilder aus den deutschen Kolonien", für 1 Mark von Baediker in Essen zu beziehen, aufmerksam gemacht.

P. S. K. 19. 2. Betrifft die Vorlegung selbständiger Freihand- und Linearzeichnungen der Schüler der beiden oberen Klassen bei der Aufnahme als Studierende der Technischen Hochschulen.

P. S. K. 20. 2. Bericht verlangt, ob die Einrichtung einer staatlichen Zentralstelle zur Verleihung von Skioptikonbildern an Unterrichtsanstalten jeder Art des Deutschen Reiches zweckmäßig wäre.

P. S. K. 6. 3. Bei der Oster-Aufnahme jüdischer Schüler ist auf die jüdischen Festtage am 16., 17., 22. und 23. April Rücksicht zu nehmen.

III. Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr 1907/08 wurde am 9. April mit einem Gebete des Anstaltsleiters eröffnet, der hierauf die zur Aushilfe entsandten **S. K. Lange** und **Sievers** für ihr hiesiges Amt verpflichtete. Jener sollte den zu einer militärischen Übung einberufenen und deshalb beurlaubten K. d. h. L. **Dr. Wapler** bis zum 1. Juni ersetzten, dieser den bis zu demselben Tage zur Herstellung seiner Gesundheit beurlaubten Oberlehrer **Kern** vertreten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Vertretung des erkrankten Vorschullehrers **Kaeding** übernahmen vom 9.—27. April und vom 13. Mai bis zum Ende des Sommerhalbjahres die Herren **Pastor Brauner** und **Rektor Greiner.** Beiden gebührt Dank für ihre bereitwillige Aushilfe in der Not! Auch **Professor Stoldt** wurde bei Beginn des Schuljahres eines Fußleidens wegen dem Unterrichte entzogen.

In die Anstalt wurden im Laufe des Schuljahrs 44 Schüler aufgenommen, die sich auf die einzelnen Klassen in folgender Weise verteilten: Ib 1; IIa 3; IIIb 11; IV 3; V 3; VI 11 und VII 12.

Im Mai fand eine Besichtigung aller Pensionen statt, die hierbei gemachten Erfahrungen wurden in einer besonderen Konferenz besprochen.

Am 1. Juni verließen die **S. K. Lange** und **Sievers** die Anstalt; **Lange** ging an das Kgl. Gymnasium in Wongrowitz über, **Sievers** wurde zur Vertretung eines Lehrers an das Kgl. Gymnasium in Wongrowitz berufen.

An Stelle des Herrn **Sievers** trat zur Ablegung seines Probejahrs Herr **Dr. Wapler** aus Bromberg, der über seinen Lebenslauf folgendes mitteilt:

Dr. Paul Wapler, evang., geb. am 28. November 1879 in Lenzen a. d. Elbe, bestand die Reifeprüfung Ostern 1900 auf dem Kgl. Joachimsthalschen Gymnasium zu Berlin, studierte in Tübingen, Marburg und Berlin Theologie, Philosophie und germanische Philologie, promovierte am 22. Mai 1905 in Berlin zum Dr. phil. und bestand am 30. Mai desselben Jahres die Prüfung für das höhere Lehramt. Das Seminarjahr leistete er an den Kgl. Gymnasien zu Schrimm und Bromberg ab, das Probejahr begann er am 1. Juni 1907 am Kgl. Gymnasium zu Nakel. Seiner Militärpflicht genügte er im Grenadierreg. König Friedrich Wilhelm I. vom Oktober 1905 bis September 1906; für April und Mai 1907 war er zu einer militärischen Übung beurlaubt. Im Druck sind von ihm Aufsätze philosophischen und theologischen Inhalts erschienen im Archiv für Gesch. der Philosophie 1905, in der Neuen kirchl. Zeitschr. 1905 und in der Evangel. Kirchenzeitung 1906.

Die Schuldienerstelle wurde Herrn **Bembenek** aus Posen übertragen; seine Anstellung rechnet vom 1. Mai 1907 ab, seine Vereidigung erfolgte am 1. Juni. Vom 1. April 1908 ab ist er ans Kgl. Lehrer-Seminar in Exin versetzt.

Am 4. Juni wurde das Anstaltsgebäude während des Unterrichts in all seinen Teilen einer eingehenden Besichtigung unterzogen. Das Kultusministerium war durch den Herrn Geheimen Ober-Regierungsrat **Tilmann,** das Finanzministerium durch den Herrn Geheimen Ober-Baurat **Delius** vertreten. Das Kgl. Provinzial-Schulkollegium hatte den Herrn Regierungsrat **Daniels** aus Posen, die Kgl. Regierung in Bromberg den Herrn Baurat **Andreas** entsandt. Den Beratungen wohnte auch der hiesige Kreisbauinspektor Herr **Markgraff** bei. Hoffentlich wird dem Raummangel in absehbarer Zeit abgeholfen werden.

Zur Teilnahme an der 13. Posener Direktoren-Konferenz vom 6. Juni ab war auch der Berichterstatter einberufen. Zur Beratung standen folgende Gegenstände:

1. Der deutsche Unterricht an den höheren Lehranstalten, mit besonderer Berücksichtigung der durch die Schüler polnischer Muttersprache entstehenden Schwierigkeiten.
2. Inwieweit ist eine Umgestaltung des mathematischen Unterrichtes an den höheren Lehranstalten im Sinne der Meraner Vorschläge zu empfehlen?
3. Was kann die höhere Schule der Ostmark tun, um das Heimatgefühl in der ihr anvertrauten Jugend zu erwecken und zu vertiefen?
4. Kann den Schülern der oberen Klassen Freiheit in der Wahl der verbindlichen Unterrichtsfächer gewährt werden, ohne daß ihre geistige Ausbildung dadurch beeinträchtigt wird?
5. Die Pensionsverhältnisse und Unterbringung der auswärtigen Schüler der höheren Lehranstalten.

Diese Verhandlungen bilden den 77. Band der bei Weidmann in Berlin erscheinenden Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen in den Provinzen des Königreichs Preußen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am 16. August wurde der gesamte Zeichenunterricht vom Herrn **Professor Siegert** von der Kgl. Kunstschule in Berlin eingehend besichtigt.

Am 2. September wurde die Sedanfeier abgehalten. Die Ansprache, in der vom Ober-Primaner **B. Wersche** ein Bild der Kämpfe um Metz in gewandter Form entworfen wurde, erneuerte die Erinnerung an jene Heldenzeit des deutschen Volkes, deren Früchte die Nachgeborenen genießen. Gesungen wurden die Lieder: „Wer unter dem Schirme des Höchsten sitzet", vertont von **K. Stein** und: „Nun laßt die Glocken", gedichtet von **Geibel**, vertont von **Edwin Schultz**.

Am 2. Oktober wurde Herr Oberlehrer **Büttner** aus dem Kollegium entlassen, dem er von Ostern 1903 ab angehörte. Er hat sein Amt hier treu verwaltet und sich die Liebe der Schüler und die Achtung der Amtsgenossen zu erwerben gewußt. Die besten Wünsche begleiteten ihn an seinen neuen Wirkungskreis am Kgl. A. V. Gymnasium in Posen.

Bei Beginn des Winterhalbjahres, am 16. Oktober, wurde Herr **Krahl** ins Amt eingeführt, am 26. Oktober erfolgte seine Ernennung zum Kgl. Oberlehrer vom 1. Oktober ab.

Über sein Leben berichtet dieser:

Robert Krahl, geb. am 3. V. 1867 zu Glatz, vorgebildet auf dem kath. Gymnasium daselbst, widmete sich von Ostern 1887 ab zunächst der Rechtswissenschaft, die er dann mit dem Studium der Mathematik und Naturwissenschaften vertauschte. In seine Studienzeit fiel die Ableistung seines Militärjahres und eine längere Privattätigkeit in Schlesien, Posen und Russisch Polen. Die Staatsprüfung für das höhere Lehramt bestand er im November 1905 in Greifswald. Das Seminarjahr leistete er am Kgl. Realgymnasium zu Bromberg und nach einer 2 Monate dauernden Tätigkeit am Lyceum in Toulouse an der Kgl. Oberrealschule in Posen ab. Während seines Probejahres war er an der Realschule in Schwerin a. d. W. beschäftigt. Am 1. Oktober 1907 wurde er zum Kgl. Oberlehrer am hiesigen Gymnasium ernannt.

Große Freude verursachte die Mitteilung des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums, daß der Herr Minister durch Erlaß vom 8. Oktober zur Förderung des turnerischen Ruderns der Schüler für das laufende Etatsjahr einen außerordentlichen Zuschuß von 1600 Mark bewilligt habe. Der Berichterstatter wurde gleichzeitig ermächtigt, wegen Einrichtung der Ruderübungen das Erforderliche zu veranlassen. Dem Kgl. Prov.-Schulkollegium gebührt der Dank der Anstalt für die erfolgreiche Unterstützung des diesseitigen Antrages.

Inzwischen hat die hiesige Kgl. Wasserbau-Inspektion, vertreten durch Herrn Baurat **Rimek**, der Anstalt einen geeigneten Aufbewahrungsort für die Boote angewiesen, und nach sorgfältigen Erkundigungen sind bei der Bootswerft von **W. Rettig**, Inhaber **W. Deutsch**, in Stralau 2 Vierer bestellt worden. Auch der von Herrn **Eduard Kittler** in Thorn der Anstalt geschenkte Vierer ist auf der Werft der hiesigen Wasserbau-Inspektion einer gründlichen Reparatur unterzogen worden.

Mit Beginn des neuen Schuljahrs sollen die Übungen beginnen. Zu diesem Zwecke wird der Schüler-Ruderverein in Bromberg gebeten werden, einige der hiesigen Schüler in diese Übungen einzuweihen. Herr **Dr. Wapler** hat für diese Angelegenheit ein warmes Interesse gezeigt; es wäre also bedauerlich, wenn dieser Lehrer die Anstalt Ostern verlassen müßte. Er ist vom 1. April 1908 ab zum Oberlehrer in Stolp berufen!

Am 31. Oktober fand die Feier des Reformationsfestes in der üblichen Weise statt, die Ansprache hielt Oberlehrer **Kalmus**.

Die Geburtsfeier Seiner Majestät fand am 27. Januar, 11 1/4 Uhr, in der Aula statt.

Die Festrede hielt Oberlehrer **Dr. Kaiser**, sein Thema lautete: „Fichte als deutscher Mann". Gesungen wurde: Salvum fac regem von **Oskar Wermann**, und Kaiserlied, Dichtung von **F. Schulz** Vertonung von **Wilh. Kothe**.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zum Vortrag kamen folgende Gedichte:

1. Deutscher Festgesang von **Hamerling**. (Loewe IIa) 2. Das deutsche Land und Volk von **Prölß**. (Gorski IIIa). 3. Deutschland über Alles von **Kinkel**. (Lewinsohn IIIb). 4. Deutscher Trost von **Arndt**. (Hedtke V). 5. Das deutsche Vaterland von **Dorn**. (Heise IIb). 6. Germanias Friedensruf von **Beck**. (Krysinski Ib). 7. Vaterländisches Gebet von **Rackwitz**. (Knuth IV).

Die als Prämien zur Verfügung gestellten Bücher: **Wislicenus**: Deutsche Seemacht und **Bohrdt**: Deutsche Schiffahrt in Wort und Bild wurden mit dem Vermerke: „Im Namen Seiner Majestät überreicht" vom Berichterstatter im Anschluß an das vorhergegangene Morgengebet an die beiden Schüler: **Julius Hertz** (Ib) und **Erwin Raffel** (IIIa) ausgehändigt.

Die Kosten der Beleuchtung des Anstaltsgebäudes trugen wie bisher die Schüler selbst.

Die Ansprache am 15. Juni hielt Oberlehrer **Büttner**, am 18. Oktober **Professor Dr. Lehmann**, am 9. März Oberlehrer **Kern**.

Wegen Hitze mußte der Nachmittagsunterricht ausfallen, bezw. der am Vormittage, den ministeriellen Bestimmungen entsprechend, verkürzt werden am 14. Mai, 14. Juni, 1. Juli und 15. August.

Die mündliche Reifeprüfung fand unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrates **Professor Dr. Wege** am 4. März statt.

Die Entlassung der Abiturienten erfolgte am 21. März.

Vertretung der Lehrer wegen Krankheit oder aus andern Gründen.

Die Störung des Unterrichts im Schuljahre 07/08 war recht erheblich, wie sich dies aus folgender Zusammenstellung ergibt:

Der Direktor wurde wegen seiner Teilnahme an der Direktorenkonferenz vom 5.—8. Juni dem Unterrichte entzogen.

Professor Schnee war in der Zeit vom 8.—11. und vom 13.—17. Januar zum Schwurgerichte einberufen.

Professor Rummel war krank am 25.—30. Nov. und Geschworener vom 23. März ab über 8 Tage.

Professor Stoldt mußte vom 10.—16. April; vom 17.—22., vom 24.—30. Juni; vom 1.—5. Juli und vom 2.—5. Dezember wegen Krankheit vertreten werden.

Oberlehrer **Büttner** war für den 19. und 20. Juni wegen Krankheit seiner Frau beurlaubt und selbst erkrankt vom 21.—26. Juni.

Oberlehrer **Kern** hatte zur Herstellung seiner Gesundheit für Mai und April Urlaub und war Schöffe am 14. August, 18. Dezember und 26. Februar.

Technischer Lehrer **Torka** war wegen eines Todesfalles in der Familie am 11. und 12. März beurlaubt.

Vorschullehrer **Kaeding** mußte, abgesehen von seiner Erkrankung im Sommerhalbjahr, aus gleichem Grunde am 16. und 17. Januar den Unterricht aussetzen.

Von den im Nebenamte beschäftigten Herren war Pastor **Pape** dienstlich anderweitig beschäftigt am 16. April und 7. November.

Vikar **Janksz** am 29./4., 20./6., 18./9. und 26./9., 19./10., 27./11., 29./1.

Rabbiner **Dr. Perlitz** war krank am 31. Mai, 15. und 17. Januar; amtlich verhindert am 29. Mai, 29. November, 27. Februar.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1907/08.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.			
	O.I.	U.I.	O.II.	U.II.	O.III.	U.III.	IV.	V.	VI.	Zus.	1	2	3	Zus.
1. Bestand am 1. Februar 1907	9	8	22	36	34	33	32	34	35	243	32	19	4	55
2. Abgang bis zum Schluß d. Schulj. 1906/07	9	2	7	15	7	1	3	2		46		1		1
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	4	9	14	21	28	21	28	28	25	178	19	4		23
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern			2			10	3	2	10	27	1	4	5	10
4. Frequenz am Anfang d. Schulj. 1907/08	4	11	22	28	34	35	39	34	42	249	26	9	5	40
5. Zugang im Sommerhalbjahr		1	1			1		1	1	5	1			1
6. Abgang im Sommerhalbjahr		1	3		1	3	2	1	2	13	2		1	3
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis														
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis														
8. Frequenz am Anfang d. Winterhalbjahres	4	11	20	28	33	33	37	34	41	241	25	9	4	38
9. Zugang im Winterhalbjahr											1			1
10. Abgang im Winterhalbjahr						1		1	2	4				
11. Frequenz am 1. Februar 1908	4	11	20	28	33	32	37	33	39	237	26	9	4	39
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1908	$20\frac{7}{12}$	19	$17\frac{7}{12}$	$17\frac{3}{12}$	$15\frac{11}{12}$	$14\frac{6}{12}$	$13\frac{6}{12}$	$12\frac{8}{12}$	$11\frac{8}{12}$		$10\frac{7}{12}$	$8\frac{8}{12}$	7	

B. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	141	86		22	127	122		23	11		6	27	13	
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	140	80		21	124	117		23	10		5	26	12	
3. Am 1. Februar 1908	139	78		20	121	116		23	11		5	26	13	

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1907: 27, Mich.: 0 Schüler; davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern: 13, Mich.: 0 Schüler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Von den 237 Schülern des Gymnasiums am 1. Februar 1908 waren 173 deutsch, 64 polnisch; 139 evang., 78 kath., 20 jüd.; 121 aus der Stadt Nakel, 50 aus dem Kreise Wirsitz, 66 aus andern Kreisen. Söhne von Beamten, Geistlichen und Lehrern waren 108, von Handel- und Gewerbetreibenden 63, von Landwirten 53, von Besitzern und Rentnern 13 Schüler.

Von den 39 Schülern der Vorschule waren 29 deutsch, 10 polnisch; 23 evang., 11 kath., 5 jüd.; einheimisch 26, auswärtig 13, wovon auf den Kreis Wirsitz 4, auf andere Kreise 9 entfallen.

Die Verteilung nach den oben angeführten Ständen ergibt folgende Zahlen: 16 und 16 und 4 und 3.

Von den 237 Schülern des Gymnasiums waren 28 kurzsichtig, 7 schwerhörig.

Sie verteilten sich wie folgt: kurzsichtig Ia 1; Ib 6; IIa 10; IIIa 5; IIIb 2; IV 2; V 1; VI 1; schwerhörig IIIa 2; IV 3; V 1; VI 1.

In der Vorschule waren von 39 Schülern kurzsichtig 2 und schwerhörig 2.

Der Gesundheitszustand der Schüler war ungünstig; denn abgesehen von kürzeren Erkrankungen mußten bis zum 23. März länger als eine Woche hintereinander: im Gymnasium 33, in der Vorschule 16, also zusammen 49 Schüler die Schule versäumen.

C. Übersicht über die Abiturienten von Ostern 1908.

Laufd. Nr.	Vor- und Zuname des Abiturienten	Tag und Ort der Geburt	Konfession bezw. Religion	Des Vaters Stand und Wohnort	Aufenthalt in der Anst.	I	Ia	Erwählter Beruf
250	Leon Plotka	4. Mai 1889 Nakel	kath.	Postschaffner Nakel	9	2	1	Postfach
251	Karl Sonntag	19. November 1888 Nakel	evang.	† Regierungsbaumeister Nakel	10	3	1	Baufach
252	Berthold Wersche	18. Dezember 1886 Nakel	evang.	Kaufmann Nakel	10	2	1	Jura

Sonntag wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Der **Zuwachs** in der Lehrerbibliothek betrug im **Schuljahr 1907/08**: 92 Bände, in der Schülerbibliothek 55 Bände.

a) Lehrerbibliothek. 1. Auf Kosten der Anstalt wurden folgende Zeitschriften gehalten, bezw. Lieferungswerke weiter bezogen:

Monatsschrift für höhere Schulen, Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht, Zeitschrift für den deutschen Unterricht, Zeitschrift des allgemeinen deutschen Sprachvereins, Eckard, deutsches Literaturblatt, Zeitschrift für das Gymnasialwesen, Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, das humanistische Gymnasium, Lehrproben und Lehrgänge, Rethwisch, Jahresberichte für das höhere Schulwesen, Direktoren-Versammlungen, Grimm, Deutsches Wörterbuch, Thesaurus linguae latinae, Blätter für höheres Schulwesen, Pädagogisches Wochenblatt, Korrespondenzblatt für den akademisch gebildeten Lehrerstand, Zeitschrift der historischen Gesellschaft für die Provinz Posen, Hohenzollern-Jahrbuch, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Prometheus, Natur und Schule, Deutsche Erde, Nautikus, Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften, der Hauslehrer, Kunze-Kalender, Zentralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung.

Gekauft wurden: **Jenny,** Buch der Reigen. **Schimmelpfeng,** Die Gedichte des Quintus Horatius Flaccus. **Möller,** Das Keulenschwingen in Schule, Verein und Haus. **Spitta,** Psalter und Harfe. **Hammer,** Schau um dich und schau in dich. **Hesse,** Die Oden des Quintus Horatius Flaccus in freier Nachdichtung. **Heidrich,** Christnachtsfeier und Christnachtsgesänge in der evangelischen Kirche. **Henrik Ibsen,** Sämtliche Werke. **Serret-Scheffers,** Lehrbuch der Differential- und Integralrechnung. **Langenscheidtsche Bibliothek,** Bd. 83, 84. **Thiele,** Das Forum Romanum. **Krische,** Die Provinz Posen. **Rademann,** Vorlagen zu lateinischen Stilübungen. **Anderson,** 40 Schulandachten. **Ostergaards,** Handatlas. **Lachmund,** Welches Vermögen habe ich zu versteuern? **Meyer,** Aus der letzten Zeit der Republik Polen. **Weimer,** Der Weg zum Herzen des Schülers. **Cartellieri,** Tägliche Morgenandachten.

Geschenkt wurden: Publikationen aus den Königl. Preußischen Staatsarchiven, 80. Band. **Scheffer-Zieler,** Deutscher Universitätskalender. S. S. 1907. W. S. 1907/08. **Biese,** Griechische Lyriker in Auswahl, 2 Teile. Scriptores rerum Germanicarum: Annales Marbacenses. **Weiß,** Das Neue Testament.

2. **Physikalische Lehrmittel:** 1. Eine Archimedische Schraube. 6 Kontaktkabel. 1 Flaschenelement. 1 Apparat für Telegraphie ohne Draht. 1 Gasentwicklungsflasche. 1 Maßcylinder. Quecksilber.

3. **Naturwissenschaftliche Lehrmittel:** Pfurtscheller, Zoologische Wandtafeln 17. 18. 19. Schröder-Kull, Biologische Wandtafeln zur Tierkunde 37. 38. 44. 45.

4. **Landkarten:** **Gäbler,** Britische Inseln. Europa physikalisch. **Schwabe,** Die griechische Welt. **Baldamus,** 19. Jahrhundert. Ein Kartenständer.

5. **Musikalien:** „Nun laßt die Glocken" 70 Singstimmen. **Kothe,** Kaiserlied: „Erschalle laut, mein Jubelsang." 2 Partituren. 126 Singstimmen.

6. **Lehrmittel fürs Zeichnen:** 1 Spind für Zeichenlehrmittel, 1 Wanne zum Auswaschen der Farbkästen, 1 Gefäß zum Wasserholen. — 20 Schutzkästchen mit Schmetterlingen und Käfern. 1 Tonvase mit Untersatz, 1 Steinkrug, 2 Kaffeekannen, 1 Sparbüchse, 1 Kuchenform, 1 Essigflasche, 1 Eierbecher, 1 Baumsäge, 1 Kohlenlöffel, 1 Rücksäge, 1 Hammer, 1 Hackmesser, 1 Küchenbeil, 3 Kettenglieder, 1 Korkenzieher, 1 Löffel, 1 Kneifzange, 1 Paar Messer und Gabel, 2 Vorhängeschlösser, 1 Scheere, 1 Flachzange.

Geschenkt: 2 Pfauen- und verschiedene andere Federn von den Schülern **W. Schmidt, O. Wothke, K. Eberhardt** und **M. Ruben.**

7. **Turngeräte:** Ein Sprungbrett.

B) **Schülerbibliothek:** Gehalten wurden die Zeitschriften: **Leixner** und **Janke,** Deutsche Roman-Zeitung. **Velhagen und Klasing,** Monatshefte.

Gekauft wurden: **Willing,** Die Taten des Kaisers Augustus. **Apulejus,** Amor und Psyche. **Jähns,** Feldmarschall Moltke. **Aly, Horaz,** sein Leben und seine Werke. **Vollbrecht,** Das Säkularfest des Augustus. **Vollbrecht,** Mäcenas. **Schulze,** Das römische Forum als Mittelpunkt des öffentlichen Lebens. **Wackermann,** Der Geschichtsschreiber Tacitus. **Miller,** Römisches Lagerleben. **Schulze,** Die Schauspiele zur Unterhaltung des römischen Volkes. **Wolf,** Die Religion der alten Römer. **Lange,** Sokrates. **Wagner,** Eine Gerichtsverhandlung in Athen. **Kleeman,** Ein Tag im alten Athen. **Weißenfels,** Die Ent-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

wickelung der Tragödie bei den Griechen. **Wolf,** Die Religion der alten Griechen. **Hachtmann,** Olympia und seine Festspiele. **Scheibert,** Der Rudersport. **Naumann,** Otto der Ausreißer. **Naumann,** Der Hundejunge. **Günther,** Erhaltet unsrer Heimat die Vogelwelt. **O. Klopp,** Geschichten, charakteristische Züge und Sagen der deutschen Volksstämme. **Ritter,** Das Weltall und die Entwicklungsgeschichte der Erde. **Lackowitz,** Das Buch der Tierwelt. **Scholz,** Deutsches Balladenbuch. Des Knaben Wunderhorn. **Ritter,** Deutsche Sagen. **Zahn,** Lukas Hochstraßers Haus. **Panteuins,** Aus meinen Jugendjahren. **Rosegger,** Die Försterbuben. Psalmen des Westens. Aus dem Englischen. **Geißler,** Inseln im Winde. Unser Kaiser, Strahlen seiner Weltanschauung. **Krüger,** Gottfried Kämpfer. **Zahn,** Helden des Alltags; Firnwind; Die Clari-Marie. Unsere religiösen Erzieher. **Kemmer,** Briefe an einen jungen Offizier. **Porger,** Schatzkästlein moderner Erzähler. 4 Bände. **Frommel,** Novellen und Märchen.

Geschenkt wurden: Vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium: **Raabe,** Der Hungerpastor. Ein Frühling. **Scheel,** Deutschlands Seegeltung. **Schalk,** Walhalla. **Vom Flottenverein: Freussen,** Peter Moors Fahrt nach Südwest **Von der deutschen Kolonialgesellschaft zu Berlin: Lohmeyer-Wislicenus,** Auf weiter Fahrt. 5. Band.

VI. Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

Durch die Güte Sr. Exzellenz des Herrn Oberpräsidenten erhielten 4 Schüler ein Stipendium von 150 bezw. 200 Mark.

Der Bezug dieses staatlichen Stipendiums schließt die Freischule nicht aus; diese muß aber höhererseits besonders bewilligt werden.

Zur Gewährung von Freischule standen 10 % der Schulgeldeinnahme zur Verfügung. Die Vorschule kommt hierbei nicht in Betracht.

Der **Stipendienfonds** betrug nach dem vorigen Berichte	3713,40 Mark
Die Zinsen hiervon bis zum letzten Dez. 1907 beliefen sich auf	131,39 „
Zusammen	3844,79 Mark
Davon wurden laut Konferenzbeschlusses für das Etatsjahr 1907 als Unterstützung an Schüler gezahlt	100,— „
Mithin Bestand	3744,79 Mark.

Davon sind im Staatsschuldbuche 3200 Mark eingetragen und im Sparbuche Nr. 89 der hiesigen städtischen Sparkasse 544,79 Mark angelegt. Das Kapital wird vom 1. Jan. 1908 ab mit 4 % verzinst und das Sparbuch selbst bei der Gymnasialkasse aufbewahrt.

Der vom Berichterstatter gegründete **Prämienfonds** wies nach dem vorigen Berichte einen Bestand von 237,60 Mark auf. Hierzu kamen Spenden von den Abiturienten von Ostern 1907 und von den Schülern, die den Befähigungsschein zum Einjährig-Freiwilligen Dienste erhalten hatten, zusammen in Höhe von 140,50 Mark. Die Zinsen hiervon betrugen bis zum letzten Dezember 1907: 11,90 Mark, wozu noch ein Überschuß von der Sammlung der Schüler zur Beleuchtung des Anstaltsgebäudes am 27. Januar 1908 im Betrage von 2,60 Mark trat. **Mithin Bestand 392,60 Mark.**

Der Prämienfonds ist im Sparbuche Nr. 4856 beim hiesigen Vorschußverein, fortab zu 4 %, zinslich angelegt. Das Sparbuchverwahrt der Direktor. Nach einem Konferenzbeschlusse sollen die Zinsen erst dann zu Prämien verwendet werden, wenn der Fonds die Höhe von 500 Mark erreicht hat.

Aus der **Frommet- und L. Baerwald'schen Stipendienstiftung** erhielt ein Schüler eine namhafte Unterstützung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Auch fürs neue Schuljahr empfehle ich beide Fonds der Anstalt dankbaren Schülern zur Berücksichtigung.

Die aus früheren Ersparnissen stammenden 10000 Mark $3^1/_2$ % Konsols, im Staatsschuldbuche unter Nr. 3743, Abt. V, eingetragen, sind in den neuen Etat für 1908/09 eingestellt worden.

VII. Mitteilungen an die Schüler, deren Eltern und Stellvertreter.

Ferienordnung für das Schuljahr 1908/09.

	Schulschluß.	Schulanfang.
Ostern:	Mittwoch, den 8. April.	Freitag, den 24. April.
Pfingsten:	Freitag, den 5. Juni (4 Uhr).	Donnerstag, den 11. Juni.
Sommerferien:	Donnerstag, den 2. Juli.	Freitag, den 7. August.
Michaelis:	Freitag, den 2. Oktober.	Freitag, den 16. Oktober.
Weihnachten:	Dienstag den 22. Dezember.	Freitag, den 8. Januar 1909.

Wegen des **katholischen Feiertags** fällt der Unterricht an hiesiger Anstalt aus: am 23. April, 14. Juni, 29. Juni, 1. November, 8. Dezember, 2. Februar, 19. und 25. März.

Da die Zahl der **Abzüge des Programms** von Jahr zu Jahr wächst — für 1908 waren 1625 Stück Abhandlungen und 1375 Stück Schulnachrichten nötig so bin ich nicht mehr imstande, den vielleicht interessierten Personen in gleicher Weise wie früher ein Exemplar zu übersenden, da der etatsmäßige Betrag zur Herstellung des Programms und seiner Heftung nach Abzug anderer Ausgaben aus diesem Titel nur etwa 335 Mark beträgt.

Vorher an mich gerichtete Bitten um ein Exemplar werde ich, soweit dies möglich ist, gern erfüllen; näher liegt es jedoch, sich das Programm von einem der Schüler zur Einsicht zu verschaffen, in deren Händen es nach meiner Erfahrung oft genug nicht seinen Zweck erreicht, während ich selbst meist nicht mehr in der Lage bin, Gesuche hierum zu berücksichtigen.

Mit Beginn des neuen Schuljahres wird ein **Gymnasial-Ruderverein** auch hier ins Leben treten. Da das Rudern eine Ergänzung des Turnunterrichtes sein soll, aber nur 12 Schüler gleichzeitig tätig sein können, so wird, bis die nötigen Erfahrungen gesammelt sind, die Beteiligung hieran zunächst auf Schüler der Klassen I—IIb zu beschränken sein. Voraussetzung für die Teilnahme hieran ist ein guter Gesundheitszustand und der Nachweis, daß die Teilnehmer schwimmen können.

Die Haftpflicht wird vom Anstaltsleiter und dem beteiligten Lehrer ausdrücklich abgelehnt.

Zugleich wird das Elternhaus gebeten, dem vorauszusetzenden Bestreben der Schüler, in Äußerlichkeiten wie Kleidung usw. die Hauptsache zu sehen, keinen Vorschub zu leisten. Es wird seitens der Anstaltsleitung nicht beabsichtigt, dem Elternhause größere Ausgaben aufzubürden. Die 50 Pf. monatlichen Beitrags sollen dazu dienen, die notwendigsten Bedürfnisse zu decken, da im Etat der Anstalt Mittel hierzu nicht zur Verfügung stehen.

Ich will hoffen, daß die von mir ins Leben gerufene Einrichtung als Folgen nach sich zöge: Die Kräftigung des Leibes, den Sinn für die Natur, die Liebe zur Heimat, besonders aber die Ablenkung von einem zwecklosen Herumbummeln auf den Straßen oder im Schützenparke.

Hierdurch würde der gebührende Dank in richtiger Weise abgestattet! Eine Abschwächung der bisher gezeigten Begeisterung für das in Aussicht gestellte Rudern wäre eine betrübende Erfahrung.

Ein durchaus anständiges Verhalten auf dem der Kgl. Wasserbau-Inspektion gehörigen Gebiete wird zur Pflicht gemacht!

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Besorgnis, ich könnte keinen für die Ruderübungen befähigten Lehrer erhalten, hat mich veranlaßt, den Herrn Direktor des Realgymnasiums in Bromberg zu bitten, die Ausbildung von 4 hiesigen Schülern daselbst zu ermöglichen. Die dankeswerte Zusage ist bereits erfolgt. Die Reisekosten habe ich vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium zu erwirken versucht.

Die Anmeldung zur Teilnahme am Ruderverein hat mit der **elterlichen Erlaubnis** am 8. April zu erfolgen.

In **dienstlichen Angelegenheiten** bin ich täglich von **12—1** und von **3—4** Uhr in meinem **Amtszimmer** zu sprechen, an Sonntagen nur in unaufschiebbaren Fällen. Auswärtige Personen werden gut tun, sich schriftlich vorher anzumelden, damit ich im Notfalle Erkundigungen einziehen kann.

Die **Abmeldung** muß durch den Vater oder dessen Stellvertreter noch vor Beginn des neuen Vierteljahrs unter Angabe des weiteren Berufs des Abgemeldeten erfolgen.

Abgehende Schüler erhalten beim Verlassen der Anstalt kostenlos das Abgangszeugnis. Für die spätere Ausfertigung, wie für jede zweite sind 3 Mark an die Kasse zu zahlen. Abgehende mögen deshalb sofort ihr Abgangszeugnis erbitten Die Abschrift des Befähigungsscheines zum E. Fr. Dienste kostet 50 Pfg., die gleichfalls an die Kasse zu zahlen sind.

Das Schulgeld beträgt für die Klassen des Gymnasiums 120, für die Vorschule 110 Mark fürs Jahr, (die **Einschreibegebühr** je 3 Mark.) Dieses ist im **voraus** zu zahlen und wird an den vorher bekanntgemachten Terminen erhoben.

Zur **Stundung** oder **Niederschlagung desselben** ist der Direktor nicht berechtigt. Gesuche hierum werden durch ihn an die Behörde weitergereicht.

Freischule wird in der Regel erst von **Tertia** an aufwärts verliehen und nur an solche Schüler, von denen sich erwarten läßt, daß sie die höheren Klassen durchlaufen werden. Über die Erteilung beschließt die erste Konferenz jedes Halbjahrs. Gehörig begründete Gesuche hierum sind in den Oster- und Michaelisferien an mich zu richten und **zu wiederholen,** da die Verleihung nur für ein **halbes Jahr** erfolgt.

Wahl und Wechsel der Pensionen bedürfen meiner Genehmigung, die **vorher** einzuholen ist. Ich bin bereit, über die bisherigen Pensionshalter und die bei diesen gezahlten Preise Auskunft zu erteilen. Pensionen mit einem männlichen Leiter sind nur vereinzelt vorhanden.

Auswärtige Schüler haben nicht das Recht, ohne Wissen ihres Klassenführers den Schulort **über Nacht** zu verlassen.

Die Zöglinge der Anstalt haben sich im **April, Mai, August** und **September** nach $8\frac{1}{2}$ Uhr abends **zu Hause zu halten,** im **Juni** und **Juli** um $9\frac{1}{2}$ Uhr und während des Winterhalbjahrs nach **7** Uhr.

Der **Wirtshausbesuch** der Schüler ist verboten und wird nachdrücklich bestraft. Gegen Gastwirte, die Schülern in ihren Lokalen Getränke verabreichen, wird die Hilfe der Ortspolizei erbeten.

Die Teilnahme an der **Tanzstunde** oder an öffentlichen **Lustbarkeiten,** wie Theater, Konzert usw. bedarf bei auswärtigen Schülern mindestens der Erlaubnis des Klassenführers. Einheimische Schüler, die in Begleitung erwachsener Personen daran teilnehmen, haben dies am nächsten Tage jenem Lehrer mitzuteilen.

Zu frühes, widerrechtliches **Betreten** des Schulhofes macht straffällig, und jede Haftung für Schädigungen der Schüler in dieser Zeit wird von der Schulleitung abgelehnt. Meine Erfahrungen am Orte berechtigen zu dem Schlusse, daß sich die Pensionshalter und die Eltern der Schüler im allgemeinen zu wenig um den Stundenplan der Schüler kümmern. Daß der Aufenthalt auf dem zugigen und oft nassen Hofe der Gesundheit schaden kann, ist selbstverständlich, besonders wenn diese dann mit nassem Schuhwerk

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

am Unterrichte teilnehmen. Außerdem muß ausdrücklich erklärt werden, daß der Schulhof nicht zum Spielplatz unbeaufsichtigter Schüler bestimmt ist.

Auch darauf ist seitens der Eltern und Pensionshalter zu achten, daß die Schüler nicht mit unnötigen Büchern überlastet in die Schule gehen.

Ich bringe ferner in Erinnerung, daß Schüler, die selbst oder in deren Umgebung jemand von einer ansteckenden Krankheit ergriffen worden ist, vom Schulbesuch ausgeschlossen sind und erst dann wieder zugelassen werden, wenn der Arzt bescheinigt, das die Gefahr der Ansteckung für beseitigt anzusehen und im Notfalle die Desinfektion der Wohnung erfolgt ist.

Zu den Krankheiten, die vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit vom Schulbesuche ausschließen, gehören: Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus, Rückfallsfieber, Unterleibstyphus, kontagiöse Augenkrankheit und Keuchhusten.

Die Eltern und Pensionshalter haben die Pflicht, auf dem sofort einzusendenden Entschuldigungszettel die Art der Krankheit anzugeben, denn nur durch das Zusammenwirken von Haus und Schule können Ansteckungen verhütet werden.

Das **neue Schuljahr** beginnt am Freitag, den 24. April. Die Prüfung neuer Schüler findet mit Rücksicht auf die jüdischen Festtage bereits am Dienstag, den 21. April, zwischen 9 und 12 Uhr statt.

Vorannmeldungen sind erwünscht. **Zu alte Schüler** müssen zurückgewiesen werden. Schüler, die über **12, 13 und 15** Jahre alt sind, dürfen nur mit Genehmigung des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums in VI, V und IV aufgenommen werden, auch von den oberen Klassen schließt ein zu hohes Alter aus.

Das hohe Alter von Schülern, besonders der Vorschule und Sexta, veranlaßt mich, die Eltern, welche einst ihre Kinder der Schule zuführen wollen, zu ersuchen, möglichst früh meinen Rat einzuholen.

Zur Prüfung haben die Aufzunehmenden eignes Schreibmaterial mitzubringen.

Bei Prüfungen, die nach dem Aufnahmetermin erbeten werden, muß für diese Sonderbemühung der Lehrer ein Beitrag zum Prämienfonds gefordert werden.

Bei der Aufnahme ist der Geburts- und Impfschein vorzulegen, sowie ein Abgangszeugnis der vorher besuchten Schule. Diese Schriftstücke werden den Betreffenden möglichst bald wieder zurückgegeben, befinden sich also nicht bei meinen Akten.

Zur Teilnahme am **Konfirmandenunterrichte** wird im Interesse solcher Schüler die Tertianerzeit wiederholt empfohlen. Es ist unmöglich, den Stundenplan so einzurichten, daß Schülern anderer Klassen hieraus kein Schaden erwachse.

Eltern, die ihre Kinder der Anstalt überweisen, werden ersucht, von diesem Abschnitte des Jahresberichtes Kenntnis zu nehmen, da die Söhne in der Voraussetzung aufgenommen werden, daß die Schulordnung auch von den Eltern als bindend betrachtet wird.

Auf **Wunsch des Kaiserlichen Postamtes** hierselbst erinnere ich an die im vorigen Jahresberichte abgedruckten Bedingungen für die Annahme von Civilanwärtern für die mittlere Laufbahn im Post- und Telegraphendienst als Post- oder Telegraphengehilfe. Bewerber können diese jederzeit in meinem Amtszimmer einsehen.

Zur Beachtung! Die Aufnahme neuer Schüler findet am 21. April zwischen 9 und 12 Uhr statt.

Paul Mahn, Kgl. Gymnasialdirektor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verzeichnis der am hiesigen Gymnasium gebrauchten Schulbücher.

Verfasser und Titel des Werkes.	In Klasse:
I a. **Heidrig**, Hilfsbuch für den Religionsunterricht in den oberen Klassen.	III b—I.
Schulz-Klix, bibl. Lesebuch.	VI.—IV.
Treblin, 80 Kirchenlieder.	VI.—I.
Bibel.	III b—I.
Novum Test. graece et germanice.	I.
b. **Deharbe**, katholischer Katechismus No. 3.	VI.—V.
Deharbe, katholischer Katechismus Nr. 2.	IV.—III a.
König, Lehrbuch für den kath. Religionsunterricht. 4 Teile.	II b—I.
Schuster-May, Bibl. Geschichte.	VI.—III a.
c. **Herxheimer**, (jüd.) Glaubens- und Sittenlehre.	VI.—I.
Sondheimer, Geschichtlicher Religionsunterricht. I. und II.	VI.—III b. u. III a—I.
II. **Regeln u. Wörterverzeichnis** für die preuß. Schulen.	VI.—III a.
Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht.	VI.—III a.
Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch. Für VI., V., IV., III.	VI.—III a.
III. **Müller**, lateinische Schulgrammatik.	VI.—I.
Ostermann-Müller, Übungsbücher	VI.—I.
IV. **Kaegi**, kurzgefaßte griechische Schulgrammatik.	III b—I.
Wesener, griech. Elementarbuch, Teil I—III.	III b—II b.
V. **Ploetz**, französische Elementargrammatik.	IV—III b.
Ploetz, Schulgrammatik.	III a—I.
VI. **Tendering**, Lehrbuch der englischen Sprache.	II a—I.
VII. **Gesenius-Kautzsch**, Hebräische Grammatik, kleine Ausgabe.	II a—I.
Kautzsch, Hebräisch. Übungsbuch.	II a—I.
Biblia hebraica.	I.
VIII. **Cauer**, Geschichtstabellen.	II—I.
Herbst, Hist. Hilfsbuch für die oberen Klassen.	II a—I.
D. Müller, Leitf. zur Geschichte des deutschen Volkes.	III b—II b.
Putzger, Historischer Schulatlas.	IV—I.
IX. **Daniel**, Leitfaden der Erdkunde.	V—II b.
Debes, Schulatlas für die mittleren Stufen.	VI—II b.
X. **Bail**, Method. Leitfaden.	
Botanik I u. II	VI—III b.
Zoologie I u. II	VI—III a.
Sumpf, Schulphysik.	III a—I.
XI. **Lieber u. v. Lühmann**, Leitfaden der Elementar-Mathematik, Teil I.	IV—II b.
August, Logarithmentafeln, neueste Bearbeitung.	II b—I.
Barden, Aufgabensammlung.	III b—I.
XII. **Günther u. Noack**, Liederschatz, Teil III.	VI—I.

Bemerkung: Für die Geschichte sind neue Lehrbücher beantragt, die Genehmigung zur Einführung aber steht zur Zeit noch aus.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verzeichnis der am ... rauchten Schulbücher.

Verfasser und Titel des Werk	Titel des Werkes.	In Klasse:
Ia. **Heidrig,** Hilfsbuch für de Religionsunterricht in d Klassen.	griech. Elementarbuch, I—III.	IIIb—IIb.
Schulz-Klix, bibl. Lesebuc	französische Elementar-	IV—IIIb.
Treblin, 80 Kirchenlieder.	matik.	
Bibel.	Schulgrammatik.	IIIa—I.
Novum Test. graece et g	ng, Lehrbuch der eng-	IIa—I.
b. **Deharbe,** katholischer Kate mus No. 3.	n Sprache.	
Deharbe, katholischer Kat mus Nr. 2.	s-Kautzsch, Hebräische mmatik, kleine Ausgabe.	IIa—I.
König, Lehrbuch für den Religionsunterricht. 4	, Hebräisch. Übungsbuch.	IIa—I.
Schuster-May, Bibl. Ges	**hebraica.**	I.
c. **Herxheimer,** (jüd.) Glaub und Sittenlehre.	Geschichtstabellen.	II—I.
Sondheimer, Geschichtlich Religionsunterricht. I.	Hist. Hilfsbuch für die en Klassen.	IIa—I.
II. **Regeln u. Wörterverzeic** für die preuß. Schule	ller, Leitf. zur Geschichte deutschen Volkes.	IIIb—IIb.
Schwartz, Leitfaden für deutschen Unterricht.	, Historischer Schulatlas.	IV—I.
Hopf und Paulsiek, deu Lesebuch.	Leitfaden der Erdkunde.	V—IIb.
Für VI., V., IV.,	Schulatlas für die mitt- n Stufen.	VI—IIb.
III. **Müller,** lateinische Schu grammatik.	Method. Leitfaden.	
Ostermann-Müller, Übu	anik I u. II	VI—IIIb.
IV. **Kaegi,** kurzgefaßte griech Schulgrammatik.	logie I u. II	VI—IIIa.
	, Schulphysik.	IIIa—I.
	n. v. **Lühmann,** Leitfaden Elementar-Mathematik, I.	IV—IIb.
	, Logarithmentafeln, este Bearbeitung.	IIb—I.
	n, Aufgabensammlung.	IIIb—I.
	ger u. **Noack,** Liederschatz, il III.	VI—I.

Bemerkung: Für die Geschi ... Genehmigung zur Einführung aber steht zur Zeit ...

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19
R G B W G K C Y M

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf